

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

43 (29.5.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportsbehörde
... für Athletik ...

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
... Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. .:

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1114
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 43.

Karlsruhe i. B., den 29. Mai 1908.

4. Jahrgang.

Der Wettgehsport und das Gehen.

(Ihre Bedeutung in Vergangenheit und Zukunft, ihr hygienischer und ethischer Einfluß).

Die Zeit der Wettmärsche hat bereits begonnen. In allen Städten, in denen größere Athletik-Sportvereine sind, werden Gehen veranstaltet oder geplant. Seit den letzten Jahren hat sich die Zahl derartiger Veranstaltungen sehr vergrößert und scheint in diesem Jahr wiederum zu wachsen. Vor allem sind es die norddeutschen Städte, deren Athletikclubs diesen gesunden Sport pflegen. So wies z. B. das Jahr 1906 in Berlin einen internationalen Marsch (Magdeburg—Berlin) 133 km auf, einen nationalen 100 km Marsch um die Meisterschaft von Deutschland (Lübben—Berlin), 5 lokale Geh-Veranstaltungen über größere Strecken (15 km—75 km) zusammen mit noch manchen kleineren Gehen. Außerdem wurden 1906 in Danzig, Frankfurt a. M., Wiesbaden, London, Oberad, Karlsruhe ein oder zwei Gehen veranstaltet. Norddeutschland steht, bezüglich Zahl und Beteiligung, an der Spitze. Das Jahr 1907 brachte bereits eine größere Zahl von Gehen, besonders für längere Strecken. Norddeutschland nimmt in der vergangenen Saison wiederum die leitende Stellung ein. Im Laufe der letzten Jahre hat sich eine vorzügliche Klasse von Gehern herausgebildet, sowohl für kurze, wie lange Strecken. Einzelne Vereine in Berlin pflegen vorwiegend das Gehen und brachten daher erstklassige Geher hervor. Dem A. S. C. Marathon 1902 gehören Rippe, Rehahn, Jurischka, Zagermann, dem S. C. Komet Richard Wilhelm, Seiffert, H. Müller, Böge an, die durch ihre mancherlei Siege bekannt sein dürften. Für kürzere Strecken stellte Komet zweifellos die besten Geher, Marathon siegte vorwiegend bei längeren Märschen. Von anderen Städten wurden bei nationalen oder internationalen Städten weniger Geher gestellt. Frankfurt a. M. war vorzüglich vertreten durch Fritz Preiß (Meister von Deutschland 1907), Nürnberg durch Meßner, Leipzig durch Schlegel, Freiburg durch H. Otto, die Rheinlande durch Wilmshöfer. Auf deutschem Boden konkurrierten im Gehen drei englische Geher der guten Klasse, Swabey (Rund um Berlin), Budd und Brown (durch Holstein), die jedoch keinen der ersten Plätze belegen konnten. Was das Alter der Teilnehmer betrifft, so waren fast alle Altersstufen, vom 16. bis zum 66. Lebensjahr (Walde-Rendsburg), vertreten. Gerade dieser Umstand zeigt, wie

naheliegend, praktisch und den heutigen Verhältnissen entsprechend, der Gehsport ist.

Betrachten wir nun die Verhältnisse des Jahres 1908 was Veranstaltungen anlangt, so ist hervorzuheben, daß die diesjährige Sitzung der Deutschen Sportsbehörde für Athletik zu Berlin nur Gehveranstaltungen bis zu 100 km genehmigte. Es werden also 1908 alle Dauermärsche, deren größter „Rund um Berlin“ (220 km) noch in Erinnerung ist, weggelassen. An Veranstaltungen über kürzere Strecken (bis 100 km) werden stattfinden oder waren bereits ausgeschrieben: 10 km Frankfurt a. M. (lokal), 22. März. 10 km Berlin (Verbands-Wettkämpfe), 22. März. 15 u. 30 km Mannheim, 19. April (verschoben). 50 km Darmstadt, 8. März. 50 km Magdeburg, 15. März. 50 km Homburg, 12. April. 50 km Ludwigshafen, 10. Mai. 50 km Pirmasens, 3. Juli u. a. 100 km München, 19. April. 100 km Kiel, 28. Juni. 100 km Köln, September. 25 km Gepäckm. Ulm, 3. Mai. 50 km Gepäckm. München, im Oktbr., darunter werden sich besonders in Berlin noch mehrere Gehveranstaltungen einfügen. Die Schweiz (Zürich 3. Mai 100 km) wird ebenfalls Gehen veranstalten. Ebenso dürfte Böhmen (Prag), das durch Em. Rath schon oft in Deutschland hervorragend vertreten war, kleinere und größere Wettgehen aus schreiben. Auch in Süddeutschland wird allem Anschein nach das Jahr 1908 den Gehsportfreunden manches Ereignis bringen. Es wäre wünschenswert, daß Karlsruhe, das bis jetzt nur kleine Gehen aus schrieb, durch größere Veranstaltungen hervortritt. Berufen hierzu wäre der F. F. B., der ja in Karlsruhe die Leichtathletik einführte und fördert, auch der Sp. C. Vegetarier 1908, der vor allem den Gehsport pflegen wird. Im Mittelpunkt derartiger Wettkämpfe wird London stehen, das bei den internationalen olympischen Spielen ein Gehen um die Weltmeisterschaft aufweisen wird. Dort werden sich zum erstenmale auf längere Strecken unsere besten internationalen Geher messen können; die englische beste Geherklasse wird wohl konkurrieren mit unseren besten deutschen Gehern. Was nun die Geher betrifft, so ist zu bemerken, daß Richard Wilhelm und Fritz Preiß in diesem Jahr ihr Militärjahr abdieneu, sie werden also nur bei bedeutenden Gehen teilnehmen können. Kurt Rippe wird voraussichtlich zusammen mit Seiffert, dem Nachfolger Wilhelms, erstklassige Leistungen vollbringen, doch dürfte Rippe, den bisherigen Leistungen nach, als Sieger hervorgehen. Leider wird er in nicht allzu fernher Zeit voraussichtlich Deutschland ver-

lassen.*) Er hat den Vorzug, den kein deutscher Geher aufweist, auf allen Strecken beste Leistungen zu erzielen; er errang erste Preise bei Gehen über 50 km, 100 km, 133 km und bei Gepäckmärschen, ein Zeichen seiner harmonischen Körperausbildung und richtigen Lebensweise. Sein Clubmitglied Rehann, der allerdings nun aus dem „Marathon“ austrat und bereits seit 1902 Gehen bestreitet, dürfte, wie unsere anderen Dauergeher auf kürzere Strecken als Favorit nicht allzusehr in Betracht kommen, sein Hauptgebiet ist Dauergehen. Durch hervorragende Leistung fiel ebenfalls 1907 Zagermann auf, doch er verließ ebenfalls Berlin und wird nur durch energisches Training erstklassige Leistungen wieder vollbringen können. H. Müller und Böge, die alten Kämpen des Weitgehspportes, dürften wohl wiederum mit Erfolg neue Vorbeeren erringen. Große Hoffnungen erwecken Meßner-Mürnberg und vor allem Wilsmeyer-Tönisheide, der im letzten Jahr sich gewaltig verbesserte. Doch in jeder Saison treten neue Sterne am Sportshimmel auf und so könnte auch das Jahr 1908 mancherlei Ueberraschung bringen.

Es ist zu begrüßen, daß das Gehen sich von Tag zu Tag weiter verbreitet, es ist in der Tat volkstümlich und hat eine große Zukunft. Es erfüllt so recht die Forderungen eines gefunden Sports: frische Luft, Gesamtbetätigung des Körpers, tiefes Atmen; es ist ungefährlich und mit wenig Kosten verknüpft. Es fördert den Sinn für die Natur und macht den Menschen freier und unabhängiger von den vielen Transportmitteln unserer Zeit. Es trägt dazu bei, den Sinn für das Natürliche wiederum zu wecken und so die Lebensweise harmonischer zu gestalten. Der Reiz, der nach Reizmittel verlangt, ist bei Bewegung in freier Luft geschwächt oder fällt weg, und an seine Stelle tritt das Verlangen nach wirklich durststillenden Getränken und Früchten. Man erkennt, daß nur eine abstinente Lebensweise auf die Dauer den Körper frisch erhält, und daß man aus den Früchten, die die Natur uns so mannigfaltig bietet, die besten Kräfte schöpfen kann. Der Geschmack und der Geruchssinn verfeinert sich. Der Mensch, der die feinen Düfte des Tannenwaldes noch fühlt, der noch die aromatischen Geruchstoffe der Wald- und Feldblumen und den würzigen, leisen Dunst, der von den zarten Kräutern und Sträuchern aufstieg, mit sich trägt, schreckt zurück vor einem mit Tabakrauch oder verbrauchter Luft erfülltem Raum. Unsere tüchtigsten Wettgeher meiden zum größten Teil Alkohol, Tabak, Fleisch und legen durch ihre Leistungen den besten Beweis ab für die Richtigkeit ihrer Idee (Em. Rath, Rippe, Rehann, Wilsmeyer, Schlegel, H. Otto, Zagermann u. a.) Das Gehen liegt dem Menschen von allen Sportarten am nächsten. Und wenn auch der Einzelne nicht bei großen Märschen teilnimmt, so kann er doch durch tüchtige Spaziergänge die hervorragende Wirkung des Gehens bei sich feststellen. Wenn die Sorge des Alltags uns griesgrämig machen will, wenn der Kopf durch Ueberanstrengung oder falsche Lebensweise benommen ist, wie wirkt dann ein Spaziergang in frischer, freier Luft. Und wenn draußen die Sonne lächelt und ihren Segen auf Flur und Wald ausbreitet, wie zieht es dann den Menschen, der nur etwas Sinn für die Natur hat, hinaus, um von ihr, der Lebensspenderin, warm und belebend geküßt zu werden. Wenn der Herbstwind pfeift und an den Früchten der Erde schüttelt, der Epheu zittert und die Traube glüht, wie innig fühlt sich der empfängliche Mensch mit

*) Anm. d. Red. Kurt Rippe hat Deutschland bereits verlassen und wird den Sommer in Dänemark zubringen. Es ist sehr zweifelhaft, ob er von dort aus größere Wettgehen in Deutschland bestreiten wird.

der Natur verbunden. Wenn Flocke um Flocke herniederfällt und die Zweige der Tannen sich beugen, wenn echte Weihnachtsstimmung über Berg und Tal liegt und harmonisches Glockenläuten die Luft durchzittert, welchen hohen Gefühlen wird da des Menschen Herz zugänglich der draußen wandert, wie fühlt er sich als ein Glied der Natur. Und wenn der Frühling kommt und alles knospt und blüht, wenn milde Sonnenstrahlen die harte Eiskruste, die der Winter allerorts hervorbrachte, schmilzt, da muß es auch bei dem Menschen, der heiter und rüstig die Welt durchschreitet, Frühling werden. Wahre Religion, das Gefühl für das Wahre, Gute und Schöne erwacht im Menschen, er feiert Auferstehung draußen und drinnen. Ja Frühling muß es werden in uns.

Wär nicht das Auge sonnenhaft,
Die Sonne könnt es nicht erblicken,
Läg nicht in uns des Gottes eigne Kraft,
Wie könnt uns Göttliches entzücken. (Göthe).

Berliner Brief.

Gegen den B. B. B. wird in der Presse der Vorwurf erhoben, als ob er seinem Zwillingbruder, dem M. F. B., keinen Platz an der Sonne gönne. Ein derartiges Urteil kann nur auf Unkenntnis der Sachlage beruhen. Es ist notorisch, daß der B. B. B. die besseren Elemente der Berliner Fußball-Vereine als Mitglieder aufweist. Die Gründung des M. F. B. wurde i. J. von einem Herrn bewirkt, der sich gegen den Vorstand des B. B. B. vergangen hatte und da es zu allen Zeiten Unzufriedene gab, hatte sich bald ein Häuflein Getreuer um ihn gesammelt. Es war ihm ein Leichtes, sich die bewährte Organisation des B. B. B. anzueignen, und so lebte er, der M. F. B., schlecht und gerecht, wie es eben ging. Das Machtwort des D. F. B. zwingt den B. B. B. und den M. F. B. unter einen Hut, und in Berlin schütteln die leitenden Männer ob dieser Maßnahme betrübt das Haupt. Wie kann aus Nazareth etwas Gutes kommen und was soll aus diesem Kindlein werden. Durch gütliches Uebereinkommen wird jetzt ein Strohmännchen — pardon — ein Vorstand gewählt, dem 3 Leute aus dem B. B. B. und 2 aus dem M. F. B. angehören sollen. Bezweifeln Sie, Herr Redakteur, daß zwei mehr sagen können als drei, oder ist Ihnen auch erklärlich, daß der B. B. B. seine Pfeifen schneiden wird, so lange er im Rohre sitzt. Das wirkliche Verhältnis ist $\frac{2}{3} : \frac{1}{3}$, die erste Klasse des M. F. B. fünf Tore schlechter als die des B. B. B., die i. J. von Hamburg betonte körperlose Spielweise vom M. F. B. vertreten, und nun können Sie selbst das Fact ziehen. Die erste Klasse des B. B. B. hat ihre Tüchtigkeit durch repräsentative Spiele bewiesen, die des M. F. B. sucht sich Gegner aus der Provinz und hat bisher wenig Ruhm geerntet. Mit Bibelsprüchen ist da nichts zu machen, wer zieht seinen Rock aus, um ihn seinem Nächsten zu geben. Natürlich wehrt man sich im M. F. B., aber die Intelligenz wird Maßnahmen treffen, denen der M. F. B. nicht gewachsen ist. Als sicheres Zeichen des Vorfalls muß die Tatsache festgenagelt werden, daß die besseren Vereine des M. F. B. nach und nach zum B. B. B. übertreten, und Eingeweichte sehen jetzt schon die Zeit kommen, wo der M. F. B. im B. B. B. aufgeht, und das ist auch die Ansicht, die ich vertrete und als erstrebenswert erachte. Die heutige Vorstandswahl im B. B. B., über die ich weiter unten noch berichte, wird zeigen, ob die bisherigen leiten-

den Männern dem Schiffslein des V. B. B. diesen Kurs geben werden. Es ist tief bedauerlich, daß sich in der letzten Zeit wieder Leute bemerkbar machen, die man ob ihrer wenig schönen Handlungsweise im Fußballsport für abgetan hielt. Sophisten, Kabulisten! Leute, die aus den Satzungen des V. B. B. eine Gesetzesammlung machen möchten, in der sich kein Mensch als Fußballer zurecht finden wird. Und alles nur aus dem Grunde, um sich drehen und wenden, und um — schieben zu können. So lange das wachsame Auge des alten, grimmigen Hagen über diese Vorgänge wacht, wird kaum ein Schaden für den V. B. B. entstehen können, aber man sagt, daß auch dieser treue Hüter nach den vielen Jahren seiner Tätigkeit amtsmüde sei. Leider gibt es im V. B. B. wenig Leute, die verantwortliche Stellen voll und ganz ausfüllen können. Man wünscht nur die Würde, aber nicht die Bürde, und kommt bald zu der Ueberzeugung, daß man nur mit Undankbarkeit zu rechnen hat.

Sie werden sagen, Herr Redakteur, das ist ja ein schönes Menu, was ich da serviere. Aber ich bin nun einmal ein Mensch, dem das Herz auf der Zunge sitzt. Weiter bin ich der Ueberzeugung, daß Sie bereits alle Unbequemlichkeiten eines Amtes durchgekostet haben, aber Ihnen möchte ich ausrufen: Nec soli oedit! Es gibt so manche Saiten, die den selben Klang geben, gleichviel ob man sie in Nord- oder Süddeutschland anschlägt.

„Das Alte stirbt, es ändern sich die Zeiten

Und neues Leben blüht aus den Ruinen“

aber es ist auch manchmal daruach, und ein freier Mann singt sich bekanntlich nicht in eine Fürstengruft.

Zum Bundestage hoffe ich Ihnen in Berlin die Hand drücken zu können; hoffentlich bringen Sie auch Ihren Freund Albert mit. Es hatten 3 Gefellen ein fein Collegium. Auf Wiedersehen!

Pompyus.

Fußball.

Fußballländermatch zwischen Belgien und Westdeutschland.

Dieser Kampf wurde in Lüttich ausgetragen. Belgien siegte mit 3:0. Bei Halbzeit stand das Spiel ebenfalls 3:0. — In der Repräsentativmannschaft des Rheinisch-westfälischen Verbandes war der Duisburger Spielverein nicht vertreten wegen seines am gleichen Tage zur Entscheidung gelangenden Kampfes gegen die Stuttgarter Kickers.

Platz-Eröffnung von Union, Verein für Bewegungsspiele (e. V.), Mannheim.

Die offizielle Einweihung des neu errichteten Union-Spielplatzes am Luisenpark am vergangenen Sonntag nahm, vom schönsten Wetter begünstigt, einen überaus guten Verlauf. Eine tausendköpfige Zuschauermenge hatte sich eingefunden. Die staatlichen und städtischen Behörden sowie die gesamte Mannheimer Presse waren vertreten. Unter anderen bemerkte man die Herren Oberamtmann Pevinger, Regierungsassessor Mörike, die Stadträte Battenstein und Denzel, Oberrealschuldirektor Dr. Rose, Stadtschulrat Dr. Sickinger. Das Regiment war durch Herrn Hauptmann Graf von Kielmannsegg vertreten, ebenso war Herr Gendarmerie-Distrikts-Kommandeur Major Haller erschienen. Allgemein sprach man sich nur in lobender Weise über die günstige Lage des Platzes mit seinen vorzüglichen Einrichtungen aus.

Nachdem die Kapelle der hiesigen Feuerwehr von 1/23 Uhr ab konzertiert hatte, wurde die Feier durch die

Mannheimer Sängerkapelle mit dem Liede: „Das ist der Tag des Herrn“ eingeleitet. Hierauf ergriff der Vertreter von Union, Herr Lehramtspraktikant Karl Bühn das Wort zur Begrüßung der erschienenen Gäste. Er ging in kurzer Ansprache auf die Vorzüge und die große Bedeutung des Rasensportes für das Volkswohl ein, dessen intensive Pflege sich Union zur Aufgabe gemacht hat. Der Platz wurde alsdann seiner Bestimmung übergeben, worauf der zweite Vorsitzende des Verbandes Süddeutscher Fußball-Vereine, Herr L. Frey, sowie ein Vertreter der M. F. G. 96 Glückwünsche darbrachte. Ein abermaliger Chor der Sängerkapelle gab der Feier einen würdigen Abschluß.

Nach einigen photographischen Aufnahmen traten die beiden ersten Mannschaften von Union und Fußball-Club Karlsruh vor Stadt Stuttgart auf dem Fußballfeld zum Wettspiel an. Das Spiel, welches nunmehr unter Leitung des Herrn Meyer, cand. phil., vorgeführt wurde, trug in allen seinen Phasen einen sehr fairen Charakter. Beide Mannschaften setzten ihr Neuzerstes daran, um den Sieg für ihre Farbe zu erringen. Was Karlsruh vor Stadt an wohl-durchdachtem Zusammenspiel den Unionisten überlegen war, gleichen letztere wieder durch ihre vorzüglichen Einzelleistungen aus. Mit 2:1 für Union ging es die Pause. Nach Halbzeit ist Union die ersten 25 Min. sichtlich im Vorteil. Die Verteidigung von Karlsruh vor Stadt mußte alles aufbieten um die Angriffe von Union abzuwehren, konnte jedoch nicht verhindern, daß Union weitere drei Tore erzielte und dadurch das Resultat auf 5:1 zu ihren Gunsten stellte. Wer auf Grund dieses Erfolges auf einen überlegenen Sieg der Union rechnete, sollte sich bald getäuscht sehen; die Mannschaft von Union ließ plötzlich merklich nach, die Hinterleute fielen dem raschen Tempo von Karlsruh vor Stadt zum Opfer. Karlsruh vor Stadt kam immer mehr auf. Die Stürmerreihe, in welcher besonders der altbewährte Kipp brillierte, leistete Hervorragendes. Kipp war es auch, der seiner Mannschaft bis Schluß des Spieles vier weitere Erfolge einbringen konnte, sodaß das schöne und ruhige Spiel unentschieden mit 5:5 endigte. Der Schiedsrichter verah sein Amt in überaus einwandsfreier und sachlicher Weise, wofür ihm an dieser Stelle nochmals bestens gedankt sei.

Der Abend sah die Vereine noch bei gemütlichem Zusammensein, wobei die alten freundschaftlichen Beziehungen von neuem aufgefrischt wurden. Der Platz ist somit dem offiziellen Betriebe übergeben, und wird von nun an alltäglich eine ideale Tummelstätte für Alt und Jung zur Pflege der verschiedenen Leibesübungen sein.

München.

Ausstellung und Sport. Eröffnung des Sportplatzes durch Se. Kgl. Hoheit Prinz Alfons. Der Kreismeister der B-Klasse verliert gegen F. C. Union mit 9:0. Die Bundesspiele. Bayern verzichtet. Studentenmannschaft.

Der Grundgedanke der jüngst eröffneten Ausstellung 1908 ist bekanntlich der, den Besuchern im Rahmen einer Ausstellung ein Bild zu geben vom heutigen München, wie es leibt und lebt. Was München auf den Gebieten der angewandten Kunst, der öffentlichen Einrichtungen, Handel und Industrie leistet, wie es Sport treibt und wie weit es die Bierstadt hierin gebracht hat, soll in instruktiver und origineller Weise den Besuchern gezeigt und zugleich kulturelle Aufgaben, vor allem den Sport zum Allgemeingut zu machen, gelöst werden. In Deutschland gab es schon viele Sport-, oder richtiger gesagt Sportartifel-

Ausstellungen. München hat mit dem althergebrachten System ganz gebrochen und verlegt den Hauptteil der Sportausstellung nicht in Hallen, sondern auf die großen Sportplätze, ins städtische Schwimmbad und auf den Würmseer; die Ausstellung der Sportgegenstände ist nur eine Ergänzung, denn „Sport läßt sich nicht ausstellen, Sport kann nur in seiner Betätigung gezeigt werden“.

Diesem Zweck sind auf dem Ausstellungsareal drei Plätze eingeräumt. Der große Vorführungsring für Turnerei, Flug- und Fahrport, vom Münchner Sportclub für ständig gepachtete Tennisplätze und im Südwesten des Vergnügungsparkes eine schöne Anlage für die in München gepflegten Kajakspiele.

Welche Vorteile hieraus dem Sport erwachsen müssen, brauche ich wohl nicht lange zu erörtern. Hunderttausende werden sich im Laufe des Sommers schon aus purer Neugierde „die Sache mal ansehen“ und wie viele werden dann Anhänger des einen oder anderen Sportbetriebes?

Der Fußballplatz wurde vergangenen Sonntag in Gegenwart Sr. Maj. Hoheit des Prinzen Alfons von Bayern mit dem Spiel

Union — Turnerschaft

offiziell eröffnet. Besonders feierlich gings gerade nicht her und um es vorweg zu sagen, wenn dieser Anfang maßgebend sein soll für den weiteren Verlauf der Ausstellungsspiele, dann kommt unser Sport wirklich schlecht weg. Warum ließ man nicht Wacker — M. T. B. zur Eröffnung spielen? Ist es notwendig, daß die Ausstellungsbesucher durch Vorführung zweiklassiger Spiele über den wirklichen Stand des Münchner Fußballsports getäuscht werden? Hoffentlich wird in diesem Punkt Wandel geschaffen. Warum soll nicht auch hier der Grundsatz gelten: wenig, aber gut?

Ueber das Spiel selbst ist wenig zu sagen. Die erste Halbzeit sehr ausgeglichen und beeinträchtigt durch den ungewohnten weichen Boden. Die Zuschauer zeigen großes Interesse und große Freude an weiten hohen Schlägen, oder wenn Spieler zusammenprallen und mit dem Erdboden in Berührung kommen. Bei Halbzeit führt Union mit 1:0.

Nach Seitenwechsel kam das Publikum auf seine Rechnung, denn Union kann mit Hilfe des kräftigen Westwindes noch 8 Bälle verwandeln und das war doch netter als ein torloses Hin- und Herkämpfen.

Mit einem kräftigen Hupp hipp hurra auf den Prinzen, der das ganze Spiel mit großem Interesse und Verständnis verfolgte, war die schwere Niederlage des Kreismeisters besiegelt.

Ein interessantes Match um die Bundesmeisterschaft gab es an der Klingangerstraße zwischen den Placierten in der 2. Abteilung,

Wacker I — Männerturnverein I 2:0.

nach dem letzten Resultat 1:10 in der Tat ein überraschendes Ergebnis, das hauptsächlich auf das Konto des Wiener Torwächters Bekarna zu setzen ist. Er hat eigentlich das Spiel gewonnen. Seine unglaubliche Routine und Anpassungsfähigkeit an das Kick and rush-Spiel der Turner waren bewundernswert.

Bald nach dem Anstoß gelingt den Wackern ein guter Flügelangriff und bringt ihnen in der 6. Minute das erste Tor. Einigemal wird M. T. B. gefährlich, aber Bekarna hat schon nach ca. einer Viertelstunde das richtige Abwehrmittel herausgefunden. Den weit vorgeschlagenen Bällen läuft er bis auf 20 ja 30 m entgegen, kommen die M. T. B. Stürmer wirklich näher an sein Tor heran, läuft

er eiskalt aus seinem Kasten, nimmt ihnen die Bälle vor den Füßen weg, wirft sich absichtlich auf den Boden hin, so daß die Stürmer einfach über ihn hinwegpurzeln. Wacker kombiniert weit besser als ihr Gegner. Die Folge ist in der 29. Minute das zweite Tor, wobei es bis zur Pause bleibt.

Der zweite Teil spielt sich größtenteils auf den Klanken ab. Wacker drängt, ist aber im Schuß unsicher und mangelhaft. M. T. B. sieht bald das Ausichtslose ihrer Bemühungen ein, zumal gegen Schluß zwei Spieler infolge Verletzung austreten müssen. Das einzige Mittel, um gegen Bekarna aufzukommen, ist Kombination, und das ist bekanntlich die schwache Seite der Stürmer. Das Spiel endet somit mit dem unerwarteten Sieg des — ich bin so optimistisch — Bundesmeisters für 1908.

Wacker hat als Gegner nur mehr die Sieger der ersten Abteilung, T. B. 1860 und Turngemeinde, mit denen sie schon fertig werden dürften. Der gefährlichste Gegner und Verteidiger des Bundespokales, Bayern I, hat auf den vom Münchner Bund gefassten — siehe Eingekandt des Bundeschriftführers H. Herrmann in vorletzter Nummer —, später wieder rückgängig gemachten Beschluß hin, auf eine weitere Beteiligung an den Spielen verzichtet. Mitbestimmend für diesen Entschluß dürften wohl auch rein sportliche Gründe sein. Die Mannschaft war heuer selten recht in Form und braucht zum Herbst Ruhe und dringende Rekonstruktion.

Weiteres wäre über die Bundesspiele zu bemerken das Resultat M. T. B. II — Wacker II 2:2. Bayerns gute 3. Mannschaft, die vergangenen Sonntag M. T. B. III mit 7:1 abfertigte, gewann kampflos gegen Wacker III 2 Punkte und damit sicher die Bundesmeisterschaft. Turngemeinde III erzielt gegen West III das Rekordresultat 21:0 (?). Turnverein Jahn III verliert gegen Bayern V 5:2, Bayern IV gewinnt in Augsburg gegen Pfersee II 5:1.

Bayerns neugegründete Studentenmannschaft gewann ihr erstes Spiel gegen Turnerschaft II mit 4:2. Es wäre zu wünschen, daß die Bemühungen des Herrn Leibig, den Sport an den Hochschulen einzubürgern, erfolgreicher wären, als ein früher gemachter Versuch, damit würde auch eine wirklich kulturelle Aufgabe ihrer Lösung näher gebracht werden.

Dr. German.

Frankfurt a. M.

Fußballsportverein I — Viktoria I 4:2
(Spiel um den Generalanzeiger-Banderpreis)

Fußballsportverein II — Union I 3:3
" III — " II 4:1

Sportverein ist am Anfang etwas zaghaft, kommt jedoch bald gut auf und kann um 4²⁷ durch einen scharfen Schuß des Halblinken die Führung übernehmen. Von jetzt ab Sportverein sichtlich überlegen, bei einem Durchbruch des Halbrechten der Viktoria kommt derselbe, ohne daß er irgendwie behindert wird, zu Fall. Der Schiedsrichter gibt Straßstoß, welcher auch verwandelt wird. Um 4⁴⁰ erzielt Sportverein ein zweites Tor, welches jedoch wegen Abseits nicht gegeben wird.

Nach Halbzeit greift Sportverein energisch an und erzielt kurz hintereinander 3 schöne Tore, 5⁰⁸, 5¹⁰ und 5¹¹, dem 5¹⁰ ein zweites für Viktoria folgt; der Ball prallt an einem Verteidiger ab und springt ins Tor. Berk, der Mittelläufer Viktorias, welcher Sonntag zuvor in der Nordmannschaft Rechtsaußen spielte, ist hauptsächlich durch sein fortwährendes Beinstellen aufgefallen, wie schon oft bemerkt, scheint es die Art dieses Spielers zu sein, sinken Gegnern mit dieser unfairen Spielweise beizukommen.

H. G.

Hotel „Grosser Kurfürst“, Frankfurt a. M.

Grosse Friedbergerstrasse No. 14, an der Zeil. — Telefon 539.
Inhaber: Karl Kühmayer, Mitglied des Frankfurter F. C. „Britannia“.
Gut bürgerl. Haus. Zimmer von 1.50 Mk. an. Zentral-Heizung.
Bäder, elektr. Licht. Vollst. feuersicher. Mittagstisch von 60 Pfennig an.
Den werten Sportvereinen bestens empfohlen.

Bieber.

F. C. Germania Bieber I — F. C. Melitia Offenbach I 3:0
" II — F. C. Alemannia Griesh. II 8:0
" III — Freispielleub Ffenburg II 5:0
(Bundesspiele der Offenbacher Fußballvereine.)

Melitia komplett in neuer verstärkter Aufstellung, Bieber mit einem Mann Ersatz. Das Spiel ist offen; kurz vor Halbzeit Eckball für Bieber, welcher glatt verwandelt wird. Pause 1:0. In der 20. Minute Eckball für Bieber und das Leder sßt zum 2. Male im Netz. Kurz darauf kann Germania bei einem schön gelungenen Durchbruch sein 3. Tor erzielen. In der 40. Minute verwirkt Melitia einen 11 m Stoß, welcher abgewehrt wird, darauf noch ein Borstoß und Eckball für Melitia, welcher jedoch nichts einbringt.

F. C. Germania Bieber II — F. C. Alemannia Griesheim II; beide Mannschaften mit 10 Mann. Bieber konnte leicht mit 8:0 (Halbzeit 5:0) siegen.

Die 3. Mannschaft der Bieberer war zum erstenmal auswärts und brachte unerwartet einen schönen Sieg nach Hause.

James.

Arheilgen.

F. C. Olympia Arheilgen I — F. C. B. Sprendlingen I 8:1 (4:1)

Der Kampf ist in der ersten Hälfte, abgesehen von einigen kurzen Belagerungen des Sprendlinger Tores, so ziemlich ausgeglichen, wobei Sprendlingen durch den leichten Südwestwind etwas im Vorteil ist. Olympia gelingt es schon in der 6. Minute durch den Halbrechten die Führung zu übernehmen und kann in der 12. Minute nochmals erfolgreich sein. In der 26. Minute kann Sprendlingen seinen ersten und einzigen Erfolg buchen, den der Torwächter leicht hätte halten können. Eine wiederholte Ermahnung des Sprendlinger Rechtsaußen durch den Schiedsrichter schien jetzt wenigstens fruchten zu wollen. Nachdem Olympia in der 35. und in der 44. Minute erfolgreich ist, geht es mit 4:1 für Olympia in die Pause.

Nach Wiederbeginn kann Olympia dauernd drängen und ist in der 6. Minute durch den Halbrechten, in der 15. Minute durch den Halblinken, in der 33. Minute durch den Rechtsaußen und in der 40. Minute durch den Mittelstürmer erfolgreich. Und so endete dieses vom schönsten Wetter begünstigte, aber durch die rohe Spielweise Sprendlingens sehr beeinträchtigte Spiel mit 8:1 Toren für Olympia.

Olympia befeiligte sich stets einer sehr fairen Spielweise, aber Sprendlingen versuchte oft durch rohes Spiel das zu erreichen, was ihr so nicht gelang. In den letzten 20 Minuten konnte Sprendlingen ja verschiedenemal schön durchbrechen, doch die Hintermannschaft Olympias war auf ihrem Posten.

E. S.

Mannheim.

Wiesbadener F. C. Germania I — Sp. C. Germania I 2:0

Das erste Spiel fand in Wiesbaden statt, das von Mannheim mit 3:2 gewonnen wurde. Wiesbaden war

im Verlauf des Spiels mehr in Verteidigung. Mannheim hatte mehr vom Spiel, kombinierte aber zu viel vor dem Tor des Gegners und ließ manche Chance aus. Auch war der Gegner vor dem eigenen Tore immer in großer Anzahl, sodaß es schwierig war, erfolgreich zu sein. Bis Halbzeit konnte beiderseits nichts Zählbares erzielt werden. Nach derselben war Wiesbaden zweimal erfolgreich durch einen 11 m und durch ein Tor, das aus einem Gedränge getreten wurde. Mannheim war nicht auf der sonstigen Höhe. Das Spiel war sonst fair und der Unparteiische verfab sein Amt gut.

Sp. C. Germania II — Heidelberger Viktoria I 3:0

Mannheim, das durch Ersatz geschwächt, war durch bessere Kombination im Vorteil.

Karlsruhe.

Karlsru. F. B. I — Mannheimer Viktoria I 4:0 (3:0)

" II — M. F. G. 96 II Mannheim 6:0

Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine verhältnismäßig große Zuschauermenge eingefunden, die auch wirklich auf ihre Kosten kam. Das Spiel wurde von beiden Seiten in schöner Weise durchgeführt. 4⁰⁰ Uhr beginnt das Spiel mit dem Anstoß Mannheims. Dasselbe bleibt anfangs offen, bis Karlsruhe immer mehr Oberhand gewinnt. Nach einem von Mannheim schlecht getretenen Eckball kommt K. F. B. rasch vor Mannheims Tor, ein Schuß wird von dem Torwächter schwach gehalten und von Fuchs schön verwandelt. Ein für Mannheim gegebener Straßstoß wird neben das Tor getreten. Karlsruhe, das jetzt vollständig drängt, kann 4⁴⁵ durch Gutsch sein 2. Tor erzielen. Ein rascher Durchbruch Mannheims bringt nichts ein. Dagegen bucht K. F. B. 4⁵⁰ sein 3. Tor. Der Torwächter Mannheims hat Gelegenheit, sein Können in reichem Maße zu zeigen. Zwei Eckbälle kann Mannheim nicht ausnützen. Pause 3:0 für Karlsruhe.

Nach Halbzeit hat Mannheim den Wind im Rücken, die Stürmer führen schöne Angriffe durch, die aber an der ballsicheren Verteidigung K. F. B.'s ihr Ende erreichen. Nicht unerwähnt soll aber bleiben, daß Mannheim hierbei einige schwierige Situationen vor dem Karlsruher Tore

Schönhof-Strauss Offenbach a. M.



Engl.
Fuss-
bälle

Billigste
Preise

Kataloge
gratis und
franko.

Englische Fußball-Stiefel

Gasthof zur Rose Karlsruhe i. B.

am Mühlburger- und Kaiserplatz
- Zentrum der Stadt. -
Mathias Schleicher, Restaurateur (Mitglied des K. F. V.)

schaft. 5¹⁰ erringt N. F. V. einen Eckball. In kurzer Reihenfolge wurden einige Bälle darüber und daneben befördert. Der jetzt linksinnen spielende Hüber läßt einige totlichere Chancen aus. Beide Parteien können in der nächsten Zeit nichts erzielen. Mannheim tritt einen Eckball ohne Erfolg. Die N. F. V. Stürmer, die allerdings gut gedeckt werden, können keinen zählbaren Erfolg buchen, bis ein für N. F. V. gegebener 11 m Ball durch Fuchs das 4. und letzte Tor des Tages bringt.

Vorher hatte Eisele drei scharfe Schüsse brillant gehalten. 5⁴² kommt Mannheim rasch vor das Tor Karlsru., Langer rettet, aber der schwach abgewehrte Ball wird von einem Mannheimer Stürmer aufs Tor getreten, wo Egertmeyer den Ball mit der Hand ins Feld zurückschlägt. Der für Mannheim gegebene 11 m wird von Langer zur Ecke abgewehrt.

4:0 für N. F. V. ist in Anbetracht der Umstellung ein schönes Resultat, obwohl es bei einem stärkeren linken Flügel entschieden besser geworden wäre. Der eingestellte Ersatzmann verfügt wohl über gute Technik, ist aber für eine erste Mannschaft noch zu schwach.

Pforzheim.

1. F. C. Pforzheim — F. G. 96 Mannheim 6:3.

Bei ganz hervorragend gutem Plaze, trotzdem es bis etwa 2 Stunden vor Spielbeginn in Strömen geregnet hatte, wurde von diesen beiden Mannschaften ein wirklich prächtiges Spiel vorgeführt, bei welchem, das möchte zu Anfang erwähnen, das Mannheimer Verteidigerpaar Fontaine — Heuberger ganz gut gefiel. Dagegen paßt der Torwächter noch nicht in die I. Mannschaft, doch hat derselbe gute Veranlagung.

Zu der 4. Min. übernimmt Pforzheim durch Wagner die Führung und fügt in der 11. Min. durch Sickinger den 2. Erfolg an, dem die 22. Min., durch einen prächtigen Schuß Wagners, Nummer 3 bringt. In der 25. Min. quittiert Kälble, Mannheim, der ganz besonders gut in Form ist und vortreffliches leistet, mit der Gäste 1. Erfolg, doch schon 2 Min. später drückt Niehne, aus einem Gedränge heraus, den 4. Ball für Pforzheim rückwärts ins Tor. Rasch wechseln die Momente des wirklich fairen Spieles und beide Hintermannschaften haben reichliche Arbeit. Gengenbach im Pforzheimer Tor gibt verschiedentlich Zeugnis seiner sich mehr und mehr verbessernden Klasse und ich glaube nicht fehl zu gehen, in diesem hoffnungsvollen Spieler den künftigen repräsentativen süddeutschen Torwächter zu sehen. In der 35. Min. übernimmt Mannheim einen prächtigen Flankenlauf und Kälble wiederum ist es, der seiner Mannschaft den 2. Erfolg bringt. Alle Anstrengungen Pforzheims, seinen Vorsprung zu vergrößern, scheitern an der sichern Hintermannschaft der Gäste, selbst ein ganz unheimlicher Schuß Niehne's wird mit Bravour abgewehrt. Pause 4:2.

In der 2. Halbzeit ist Pforzheim etwas lässig und Mannheim drängt mitunter ganz gefährlich, ja es hat lange den Anschein, als ob die Gäste glatt aufholen würden. Ja selbst ein für Pforzheim gegebener 11 m Ball wird von diesen nicht verwandelt. Endlich bricht die 37. Min. den Bann, indem Niehne der Einheimischen Erfolg auf 5 erhöht. Aber 2 Min. später schon holt Gengenbach zum

3. mal den Ball aus Pforzheims Tor. Das Spiel ist jetzt wieder spannend und die Spannung hat sich dem Publikum mitgeteilt. Wird noch eine Resultatsänderung eintreten? Da gelingt es Pforzheim, 2 Min. vor Schluß, einen Eckball zu verwandeln. Mit dem Siege der Einheimischen geht ein wirklich interessantes und faires Spiel zu Ende.

Schade, daß die Gäste uns so bald verlassen mußten. Die gemüthlichen Stunden mit den Mannemern waren immer recht angenehme. R.

1. F. C. Pforzheim II — F. C. V. Baden I 6:1
" (A. S.) — " (A. S.) 8:0

Bei tropischer Hitze und mit reicher Verspätung traten sich obige erste bzw. zweite Mannschaften gegenüber und führten ein ganz hübsches Spiel vor, das trotz der Hitze ein sehr rasches Tempo aufwies. Besonders Badens Mannschaft zeigte, was Übung in Leichtathletik auf die Leistungsfähigkeit der einzelnen ausmachte. Es war eine Lust, die einzelnen mächtigen Vorstöße zu bewundern und daß solche, mit einer einzigen Ausnahme, resultatlos verliefen, war mehr auf die Unsicherheit im Schießen zurückzuführen. Ueberlegen waren die Einheimischen wohl ständig.

Anschließend an das wirklich faire Spiel traten sich die Alten der beiden Vereine gegenüber. V. Baden mußte seine A. S. durch einige Spieler der ersten Mannschaft vervollständigen. Der der ersten Mannschaft entlehene Torwächter arbeitete mit einer Aufopferung, die eine erhebliche größere Niederlage vermied. Die schwierigsten Bälle wurden mit Leichtigkeit pariert; aber auch die übrige Mannschaft arbeitete wirklich recht hübsch und wenn auch komische Momente, wie solche bei A. S. Spielen Bedingung sind, nicht fehlten, so hatten die Zuschauer doch teilweise Gelegenheit, recht gute Leistungen zu beobachten. Daß besonderer Umstände halber die Spielzeit auf zweimal 35 Minuten verkürzt wurde, war den meisten Alten nicht einmal angenehm. Der Sport erhält eben jung. R.

Baden-Baden.

Gymnasium I — Phönix I 4:0

Gymnasium hat Anstoß und verlegt das Spiel sofort in die gegnerische Hälfte. Bei einem Angriff des Phönix wird der rechte Verteidiger des Gymnasiums zu Fall gebracht und zieht sich eine Verletzung am Knie zu, weshalb er den Platz verlassen muß. Bald darauf kann Gymnasium durch zwei schöne Schüsse des Rechtsaußen die Führung an sich reißen. Nach Halbzeit sendet Gymnasium durch seinen kleinen Mittelstürmer noch zweimal schön ein.

E. M.

Lahr.

1. Lahrer Fußballclub I — F. C. Merkur I 8:0
" II — " II 8:2

Zuerst traten einander die beiden 2. Mannschaften gegenüber. Nach überlegenem Spiel siegte L. F. C. II mit 8:2 Toren.

Dann folgte das Spiel der 1. Mannschaften. Merkur zieht von Anfang an seine ganze Mannschaft vor das Tor und beschränkt sich auf die Verteidigung. Bis zur Pause erringt L. F. C. drei Tore. Nach Halbzeit haben wir dasselbe Bild. L. F. C. belagert ununterbrochen das Tor Merkurs und kann noch fünf Tore treten. L. F. C. I siegt nach wenig interessantem Spiele mit 8:0 Toren.

Birmasens.

F. C. Raftatt I — F. C. Birmasens I 3:0

Mit etwas Verspätung gibt der Schiedsrichter Herr Strauß vom F. C. Birmasens unter strömendem Regen das Zeichen zum Beginn. Die Gäste leiten sofort energische Angriffe ein, können aber wegen schlüpfrigem Boden bis Halbzeit nur ein Tor erringen. Nachdem Raftatt bis jetzt mehr vom Spiel hatte, wird dasselbe jetzt ausgeglichener, ohne aber auf einer Seite Erfolge zu sehen, bis Raftatt durch schönes Spiel nach ca. 20 Min. Nummer 2 buchen kann. Die Einheimischen können sich nicht recht zusammenfinden, es wird viel daneben geschossen, einige sichere Sachen werden ausgelassen. Raftatt kann vor Schluß seine Torzahl auf drei erhöhen. Der Boden war kaum spielfähig, Raftatt trat nur mit zehn Mann an, dagegen ist die einheimische Mannschaft durch Ersatz stark geschwächt; etwas mehr hatte ich von derselben doch erwartet. Raftatt verfügt über eine gute Mannschaft, die sich durch faires Spiel auszeichnete. Der Schiedsrichter war sehr unsichtig und genügte.

Enormes Lager
1a. engl. Fussbälle
Sport-Katalog
zu Diensten



Chrombälle
Marke Sykes
Mk. 11.50
mit stärkster
Paragummiblas.

Versandhaus
Puppenfee
Hoflieferant
Strassburg i. Els. Meisen-
gasse 13
Größtes Sporthaus Süddeutschl

Freiburg.

Cricket Wien — Freiburger F. C. 4:3 (2:1)

Freiburg ist die erste Halbzeit überlegen, doch wird die Ueberlegenheit der Stürmerreihe, die stark durch Ersatz geschwächt ist, nicht ausgenützt. Das zweite Tor von Wien ist ein Selbsttor der Freiburger. Nach Halbzeit erzielt Wien gleich ein drittes Tor, Freiburg holt dann auf, muß aber schließlich Wien mit 4:3 Toren den Sieg überlassen. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Fußball im Auslande.

Schweiz.

Basel.

Young Boys Bern — Servette Genf 3:1

Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der Westschweiz, welche hiermit Young Boys Bern errungen haben.

Am Sonntag den 31. Mai findet das Schlußspiel um die Meisterschaft der Schweiz in Basel statt, welche zwischen dem Meister der Ostschweiz F. C. Winterthur und dem Meister der Westschweiz Young Boys Bern zum Austrag gelangt.

Restaurant Löwenrachen :: Karlsruhe i. B.

17 Kaiserpassage 17 ♦ empfehle Münchner Franziskaner Leistbräu
ff. Moninger hell und dunkel
Leopold Warth Schöne Lokaltäten ... Warme u. kalte Speisen
Mitgl. d. K. F. C. Phönix ♦ Stammtisch des K. F. C. Phönix

Verschiedenes.

Zu **Waldbirch** hat sich ein Fußballclub mit ungefähr 20 Mitgliedern gegründet. Die Anregung hierzu gab Herr Mehne, ein eifriger Anhänger unserer Bewegung.

Ein wichtiger Beschluß der englischen Football-Association.

Auf der letzten Versammlung der englischen Football-Association wurde unter anderen, der für die Zukunft vieler englischer Clubs äußerst wichtige Beschluß gefaßt, das Gehaltslimit der Spieler nicht mehr länger zu beschränken. Bisher war es keinem Club erlaubt, einem Spieler mehr wie 80 Mk. pro Woche zu zahlen; was ja allerdings, wenn man bedenkt, daß Reise- und andere Spejen auch noch extra vergütet wurden, ein wahrer „Hungerlohn“ war. Daß nun trotz des Verbotes der Association oft Verstöße vorkamen, zeigten die regelmäßig wiederkehrenden Anzeigen, die in der Regel mit der Bestrafung der betreffenden Clubs endeten. So wurde vor einigen Jahren der Club Manchester City mit einer enormen Geldstrafe belegt, und sämtliche Spieler der ersten Mannschaft, unter der sich damals ganz hervorragende Spieler, wie z. B. William Meredith, der beste Rechtsaußen, den die Welt je gesehen, befanden, auf ein Jahr suspendiert, und ihnen zugleich verboten, je wieder für Manchester City zu spielen; und das alles, weil der Club seinen Spielern eine Prämie zugesprochen hatte, wodurch die Mannschaft verschiedene Meisterschafts-Spiele gewann, und an die zweite Stelle der ersten Klasse vorrückte. Unter den engl. Berufsspielern selbst war in der letzten Zeit eine Bewegung entstanden, die dahin zielte, diesen betreffenden Paragraphen abgeschafft zu sehen. Selbstverständlich herrscht jetzt im Lager der Spieler große Freude; bei den Clubs allerdings ist die Freude geteilt, denn nicht ohne Grund befürchten jetzt die kleinen Clubs, daß jetzt die großen und reichen Clubs, wie Aston Villa, Newcastle United, Everton etc., die im Durchschnitt 10—20000 Mk. Einnahmen pro Wettspiel erzielen, ihnen noch mehr wie früher die guten Spieler wegnehmen. Es ist daher auch sehr zweifelhaft, ob dieser Beschluß, der erst am 1. Mai 1909 in Kraft tritt, zum Wohle des englischen Fußballsportes gereichen wird.

E. Wolff, Straßburg.

Schutz vor Erkältungen. Häher Witterungswechsel pfleget häufig sopen. Erkältungen zu erzeugen. Der beste Schutz ist durch Luftbäder, durch Sorge für gute warme Füße, durch heiße Bäder mit nachfolgender kalter Dusche zu erreichen. Wer sich abhärten will, denke an die Quellen der japanischen Kraft; sie sind in erster Linie: Mäßigkeit, mäßige, fast fleischlose Kost, reichliche Körperarbeit, Wassertrinken und schließlich eine verständige Hautpflege durch heiße Bäder. Die japanischen Volksbäder, die von jedermann, jung und alt besucht werden, haben eine Temperatur von mehr als 40 Grad Celsius, nicht selten bis auf 50 Grad Celsius (32 bis 40 Grad Reaumur).

Athletik.

Duisburg, 17. Mai. Die auf dem Duisburger Sportplatz ausgetragenen Ausscheidungskämpfe des Westdeutschen Spiel-Verbandes für die olympischen Spiele in London, an welchem sich gegen 17 Spielvereine aus Köln, Barmen, Essen, M' Gladbach, Krefeld, Duisburg, Muhlort, Deutz, Gelsenkirchen, Hattingen, Ronsdorf, Emmerich zc. beteiligten, nahmen folgenden Verlauf.

Weitsprung 6,05 m. Hammel, Kölner Ballspielclub.
100 m. Laufen, 11 1/2 Sek. E. Schütz, Kölner Ballspielclub.

1500 m Laufen, 4,31²/₅ Min., Brennt, Duisburger S. C. Preußen.
Weitsprung ohne Anlauf, 2,87 m, Weiter, Rhénania Krefeld.
400 m Laufen, 55²/₅ Sek., B. A. Frieloff, Duisburger S. C. Preußen.
Dreisprung, 12,40 m, Kobold vom Parmer Ballspiel Verein.
110 m Hürdenlaufen, 20²/₅ Sek., Ulrich Herwer, Duisburger S. C. Preußen.

Hochsprung, a mit und b ohne Anlauf; a 1,60²/₅ m, b 1,27²/₅ m, in beiden Konkurrenzen blieb Birmingham, Essener S. V., Sieger.
Diskuswerfen, 30,18 m, Birmingham-Essen.

800 m Laufen, 2 Min. 9²/₅ Sek., Brennt, Duisburger S. C. Preußen.
Speerwerfen, 33,40 m, Mellinghaus, Parmer S. C.

200 m Vorgabelaufen, 24²/₅ Sek., Jugendorn, Duisburger S. C. Preußen.

Kugelstoßen, 10,40 m, C. Schüg, Kölner Ballspielclub.

8000 m Laufen, 34 Min. 4 Sek., Stoch, S. u. Sp. B. Barmen.

Stabhochsprung, 2,95 m, C. Schüg, Kölner Ballspielclub.

400 m Stafette, 49 Sek., Kölner Ballspielclub.

E. M.

Hanauer F. C. Viktoria 1894, Eigener Sportplatz Freigerichtstraße. Ausschreibung für die lokale Sportwettkämpfe am Sonntag 21. Juni 08 vorm. 7 Uhr und nachm. 2 Uhr in Hanau.

1. 50 m Junior-Laufen, 2. 100 m Junior-Laufen (Ehrenpreis), 3. 100 m Senior-Laufen (Ehrenpreis), 4. Diskuswerfen (Ehrenpreis), 5. Fußballweitstoß (Ehrenpreis), 6. Stafettenlaufen (400 m 4 Mann), nur für Senioren (Wanderpreis), Preis der Königl. Garnisonverwaltung Hanau, 7. Stafettenlaufen (400 m 4 Mann), nur für Junioren, 8. Dreikampf (Ehrenpreis) a. Kugelstoßen 5 kg, b. Dreisprung, c. 50 m Laufen, 9. 1000 m Laufen (Ehrenpreis), 10. 40 Kilometer Wettgehen (Ehrenpreis), 11. Stammen beidarmig 110 Pfund, für Leichtgewicht bis 135 Pfund (Ehrenpreis), 12. Stammen beidarmig 150 Pfund, für Schwergewicht über 150 Pfund Körpergewicht (Ehrenpreis).

Die lokalen Sportwettkämpfe finden nach den Bestimmungen und unter Aufsicht der D. Sp. Beh. f. A. statt.

Sämtliche Nennungen wolle man unter Beifügung des Einleges, sowie pro Person 30 Pfg. Meldegebühr f. d. D. Sp. f. A. an Herrn Wilhelm Althaus, Hanau am Main, Altstraße 5 senden, von welchem Meldeformulare zu beziehen sind.

Große nationale Wettgehen auf eine Strecke von 30 km für Senioren und 15 km für Junioren veranstaltet der Mannheimer F. C. Viktoria 1897 am 14. Juni ds. Jrs.

Die Laufbahn ist in tadellosem Zustande und zu einem Wettgehen wie geschaffen. Sie beginnt in der Seddenheimer Landstraße und führt ohne Steigung am Neckar entlang zu dem berühmten Heidelberg. Die Schlussrunden werden auf dem Viktoriasportplatz, der sich an der Seddenheimerstraße befindet, gegangen. Die zur Verfügung stehenden Preise sind wertvolle Ehrenpreise und künstlerisch ausgestattete Diplome.

Meldeschluß ist auf 7. Juni festgesetzt und sind sämtl. Nennungen an Herrn Ludw. Geiger, Mannheim, Neckarvorlandstr. 11 zu richten; hier selbst wird auch jede nähere, die Wettgehen betr., Auskunft erteilt.

Internationale Ringkampf-Konkurrenz in Braunschweig.

(Fortsetzung u. Schluß.)

Am Montag, den 11. Mai rangen: 1. Steurs-Belgien gegen Siegfried-Deutschland. Der Kampf blieb nach 20 Minuten unentschieden, nachdem sich die Gegner ausschließlich im Standkampf gemessen hatten.

2. Milo-Italien gegen Carlos-Portugal. Trotz tapferer Gegenwehr war der Italiener dem Portugiesen entschieden an Körperkraft unterlegen und schon nach 8 Min. siegte Carlos durch Hüftenwurf.

3. Rahoutah-Indien gegen Boucher-Belgien. Beide Gegner sind Leichtgewichtsringer erster Klasse, die sich an Technik und Gewandheit vollständig ebenbürtig sind, erst nach 15 Minuten gelang es dem Indier durch Eindringen der Brücke seinen zähen Gegner zu werfen.

Dienstag, 12. Mai. Karoly-Ungarn gegen Siegfried-Deutschland. Der Kampf blieb ebenfalls nach 20 Min. unentschieden und wurde größtenteils als Standkampf geführt.

2. Steurs-Belgien gegen Carlos-Portugal. Der Belgier ließ sich die etwas energische Angriffsweise des Portugiesen nicht gefallen, es hagelte Gesichtsmassagen und Püffe, aber der technisch-gewandte und äußerst kräftige Belgier wurde bereits in 4 Minuten durch Armobergriff Sieger.

3. Boucher-Belgien gegen Milo-Italien. Auch dieser Kampf blieb nach 20 Minuten unentschieden. Der Italiener konnte mit dem gewandten Belgier nichts anfangen und diesem wiederum war Milo zu schwer, um seinen Vorteil ausnützen zu können.

Mittwoch, 13. Mai. 1. Steurs-Belgien gegen Siegfried-Deutschland (Entscheidungskampf). Der mit Spannung erwartete Entscheidungskampf nahm ein eigentümliches Ende. Nach 57 Minuten schob Siegfried den Belgier vom Teppich, so daß der Kampf abgebrochen werden mußte. Steurs jedoch griff ganz unerwartet Siegfried an und brachte ihn zu Fall, aber ein unvermuteter Gegenangriff des Deutschen brachte durch Ueberwälzen den Belgier auf beide Schultern. Der Sieg wurde jedoch vom Schiedsgericht nicht anerkannt.

2. Karoly-Ungarn gegen Boucher-Luxemburg. Der Kampf fand ohne sportliches Interesse nach 2 Min. durch Armzug sein Ende, da Karoly, nur der Form halber, sich mit dem leichten Belgier in einen ungleichen Kampf einließ.

3. Rahoutah-Indien gegen Milo-Italien. Nach langem, schönen Kampf, der die Gewandheit beider ebenbürtigen Gegner bestens zeigte, ließ Milo bedenklich nach, sodaß nach 16 Minuten der Indier, durch Eindringen der Brücke, den Sieg davontrug.

Donnerstag, 14. Mai. Carlos-Portugal gegen Rahoutah-Indien. Der Portugiese war viel zu schwer, sodaß der Indier, trotz seiner ihm überlegenen Technik, nicht viel ausrichten konnte. Mehrfach befand sich der Portugiese allerdings in bedenklichen Lagen, sodaß der Ausgang recht zweifelhaft erschien, bis nach 20 Minuten ein Kopfszug aus dem Stand dem Indier eine Niederlage bereitete.

2. Milo-Italien gegen Boucher-Luxemburg (Entscheidungskampf). Der interessanteste aller Ringkämpfe bildete der Entscheidungskampf dieser beiden vorzüglichen Ringer. Nach 45 Minuten Gesamtzeit konnte Milo durch Arm-Schulterchwung seinen zähen Gegner werfen.

3. Karoly-Ungarn gegen Siegfried-Deutschland (Entscheidungskampf). Das lange Ringen im Standkampf mit Zwiegriff verlief ohne Interesse. Nach 36 Minuten siegte Siegfried durch Zwiegriff mit Halbgriff.

Wiederaufnahme des Kampfes zwischen

A. Steurs-Belgien und Siegfried-Deutschland.

Der belgische Meisterringer hat gegen den Urteilspruch des Schiedsgerichts, welches Siegfried am Mittwoch den Sieg zusprach, Protest erhoben, mit der Begründung, er habe Siegfried zwar hinterrücks überfallen, jedoch wollte er sofort loslassen, als der Schiedsrichter abpiff. Dies gelang ihm jedoch nicht, da Siegfried seine Arme fest umklammerte und so den Griff ausnutzte, um ihn zu besiegen. Da auch ein Teil des Publikums der Meinung ist, daß

Siegfrieds Sieg anfechtbar sei, hat der deutsche Meister-
ringer sich bereit erklärt, nochmals mit Steurs zum Kampf
anzutreten, womit das Preisrichterkollegium sich einver-
standen erklärte. Der vorige Kampf Siegfried Steurs ist
mithin annulliert und der heutige Kampf ausschlag-
gebend für die Konkurrenz.

Das erste Ringen begann zwischen Karoly und Ka-
houtah. Letzterer hatte gegenüber dem ungarischen Schwer-
gewichtsringer einen harten Stand, er hielt sich aber recht
wacker und bereitete seinem Gegner manche kritische Situa-
tionen. Schließlich mußte er aber nach 13 Minuten durch
Armfallgriff unterliegen. Nunmehr begann das mit Span-
nung erwartete Ringen zwischen Steurs und Siegfried.
Die beiden geschulten Ringer blieben lange im Standringen,
bis schließlich Steurs durch einen Rückgriff von Siegfried
nach hartem Ringen und nach einer Gesamtdauer von
88 Minuten mit beiden Schultern niedergedrückt wurde.
Beim dritten Ringen mußte Karoly abermals zum Kampfe
antreten und zwar mit Carlos. Dieser gab sich alle
Mühe, den Ungar zu werfen und wußte sich, wenn er dabei
selbst die Seite zu liegen kam, mit großer Gewandtheit
wieder aus seiner kritischen Lage zu befreien. Endlich nach
30 Minuten ging Karoly als Sieger aus dem Kampfe
hervor, obgleich er durch einen Fall auf den rechten Arm
an dessen voller Gebrauchsfähigkeit gehindert war. Das
vierte Ringen sollte zwischen Steurs und Karoly statt-
finden. Ein dreimaliges Ringen an einem Abend war
aber selbst dem kolossalen Ungar zu viel. Er erklärte,
daß er von dem Ringen Abstand nehmen müsse und Steurs
als Sieger anerkenne. Es erfolgte nunmehr um 11³/₄
Uhr die Preisverteilung. Den ersten Preis im Betrage
von 1200 Mk. erhielt Siegfried, den zweiten (800 Mk.)
Steurs, den dritten (600 Mk.) Karoly und den vierten
Preis (400 Mk.) Carlos. Die Sieger wurden außerdem
durch Ueberreichen von Vorbeerkränzen und durch
rauschenden Beifall des Publikums belohnt.

Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

Bezirksverband Mannheim

(Baden, Elßah und Pfalz).

Den titl. Vereinen zur gefl. Kenntnisnahme, daß sich der Vor-
stand dieses Verbandes aus folgenden Herren zusammensetzt:

Vors. Ludw. Klein, Schriftf. Jos. Klüder, Kassier Ludw. Banzhaf.
Beisitzende: Paul Schmidtberger, Georg Lieb, Wilh. Kappesser, Georg
Schmidt. — Sämtliche, die Athletik betr. Schriftstücke sind an Herrn
Jos. Klüder, Mannheim, Rheinaustr. 10, zu richten.

Die Statuten des Bez.-Verb. werden demnächst aus dem Druck
kommen und wollen wir heute schon darauf hinweisen, daß für eine
jede Veranstaltung, zu der die Deutsche Sport-Behörde Vertreter
entsendet, an die Kasse des Bez.-Verb. (Ludw. Banzhaf, Mannheim,
T 5, 13) eine Abgabe zu machen ist und zwar:

- | | |
|--|---------|
| 1. für interne Rennen, für interne Rennen mit höchstens
2 Gäste-Konkurrenzen und für Rekordversuche | Mk. 5.— |
| 2. für interne, lokale, nationale u. internationale Straßen-
rennen, Wettgehen und Geländelaufen | 5.— |
| 3. für lokale Veranstaltungen | 10.— |
| 4. für nationale Veranstaltungen | 25.— |
| 5. für internationale Veranstaltungen | 40.— |
| Meldegebühr pro Person und Veranstaltung | —30 |

Diese Einsätze sind 4 Wochen vor Rennungs-schluss an die zu-
ständige Kasse abzuführen. Auch sind zu diesem Termin 2 Exempl.
der definitiven Ausschreibungen dem Bezirks-Verband zur Verfügung
zu stellen. — Im Interesse des jungen Verbandes wäre es sehr
wünschenswert, wenn uns die titl. Vereine in der Einführung dieser
gesunden, sportlichen Freizeitsübungen durch Abhaltung von internen
und lokalen Veranstaltungen unterstützen, bezw. uns jetzt schon mit-
teilen würden, welcher Termin für die eine oder andere Veranstal-
tung vorgesehen worden ist.

Adresse des Schriftführer: Jos. Klüder, Mannheim, Rheinaustr. 10.
Kassiers: Ludw. Banzhaf T 5, 13.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Protokoll über die 7. Sitzung des Vorstandes am 23. und 24. Mai 1908 in Pforzheim.

Anwesend sind die Vorstandsmitglieder: Dettinger, Frey, Albert,
Langer, Sohn und Weiß. Entschuldigt fehlen: Schweidert, Mugner
und Gehb.

1. Der Nordkreisschriftführer erstattet namens des Spielau-
schusses Bericht über den Verlauf des am 10. 5. 08 zu Frankfurt a. M.
ausgetragenen Wettspiels der repräsentativen Mannschaften des
Nord- und Südkreises. Der Spielausschuß wird beauftragt, im
Einvernehmen mit dem Verbandsklassierer, dem Vorstand alsbald
eine genaue finanzielle Abrechnung vorzulegen.

2. Aufnahmegeleuch des F. C. Olympia Baden-Baden. Seitens
des F. B. Baden-Baden liegt ein Einspruch vor. Das Aufnahme-
geleuch wird genehmigt.

3. Wahlbestätigungen:

a) Die vorgenommene Ersatzwahl des Rudolf Storz-München
zum Schriftführer im Gau Oberbayern wird bestätigt.

b) Die Wahl des F. Treber-Ringen und des Luther-Viebrich zu
Ausschußmitgliedern im Mittelrheingau wird bestätigt.

4. Bericht des Spielausschusses über die Sitzung am 10. 5. 08
in Frankfurt: Der Vorstand nimmt den Bericht über die Sitzung
des Spielausschusses vom 10. 5. 08 entgegen. Die Anträge, Vor-
schläge und Anregungen des Spielausschusses werden, soweit sie sich
auf Satzungs-vorschriften in Spielangelegenheiten beziehen, nach
Plenarberatung der Satzungs-kommission als Material überwiesen
zur eventuellen Ausarbeitung einzelner Satzungsänderungen. Das
Gutachten des Spielausschusses, betr. Einführung eines neuen Spiel-
systems für die A Klasse, wird mangels genügender Unterlagen an
den Spielausschuß zwecks Vervollständigung zurückverwiesen.

5. Eingabe des Westdeutschen Spielverbandes betr. Verfolgung
der Spielangelegenheit Kölner F. C. 1899 gegen Frankfurter F. C.
Stickers. Die Angelegenheit wird zwecks Einziehung des erforder-
lichen Materiales zurückgestellt.

6. Die Erledigung der ausstehenden Verbandsspiele soll jetzt
durch den Spielausschuß nach Möglichkeit beschleunigt werden.

7. 13. ordentlicher Bundestag des D. F. B. am 6. u. 7. 6. 08
in Berlin. Der Vorstand nimmt Einladung, Massenbericht und Tages-
ordnung zur Kenntnis. Die einschlägigen Punkte werden zwecks
Instruktion der Bundesbevollmächtigten einer Debatte unterzogen.
Die Bundesdelegierten werden insbesondere beauftragt, zu der Art
der Durchführung der Bundesspiele 1908 Stellung zu nehmen.

8. Anträge, Gesuche usw.

a) Strafantrag des Schiedsrichters E. Seefried-Pforzheim gegen
den Kronenclub Cannstatt wegen unsportlichen Benehmens wird
als Spielangelegenheit an den Südkreisausschuß zur Unter-
suchung und Erledigung verwiesen.

b) Strafantrag der Ludwigshafener F. B. 1903 gegen F. C.
Frankenthal 1900 wegen Verleumdung, wird an den zuständigen
Westkreisausschuß zwecks Vornahme weiterer Erhebungen
verwiesen.

c) Gesuch der F. A. Wader des S. C. Monachia München vom
12. 5. 08 um Erteilung der Spielerlaubnis für den Spieler
Pelarna-München, früher Mitglied des Vienna F. u. Cr. Club.
Es wird festgestellt, daß Pelarna 1904/05 zu Glasgow (Eng-
land) als professioneller Spieler tätig war. Gemäß § 40 der
Verbands-satzungen (§ 16 des Kodex) wird das Gesuch prinzipi-
ell abgelehnt.

d) Gesuch des F. C. Arminia Neutlingen um Erlaß der an F. C.
Rars Freiburg zu entrichtenden Reisevergütung in Höhe von
Mk. 99.95. Das Gesuch wird dem Südkreisschriftführer zur
weiteren Behandlung und eventuellen vergleichswweisen Erledi-
gung überwiesen.

e) Gesuch des 1. F. C. Nürnberg betr. Rückerstattung von
Mk. 116.90 als Entschädigung für den Ausfall des Kreispiels
1. F. C. Nürnberg gegen Danauer F. C. 1893. Der Nord-
kreisschriftführer wird mit der Weiterbehandlung beauftragt.

Der Vorstand des Verbandes südd. Fußball-Vereine

gez.: Ludwig Albert, Reg. Poststraße 5¹.

Schwarze Liste (Stand am 15. Februar 1908).

(Fortsetzung und Schluß).

Lachenauer C., Union Karlsruhe, Landed A., Viktoria Mannheim,
Lehmann Karl, F. B. 96 Heilbronn, Lehmann Wilh., Borussia 05
Kempten, Lehn A., Viktoria Mannheim, Lenhard Jas., Ger-
mania Ludwigshafen, Lenhard Dan., Lenhard Phil., F. C. V.
Sprendlingen, Löffers Emil, 1. Wiesbadener F. C. 01, Lindt Jos.,

- Germania Karlsruhe, Lindner Jos., Germania Bamberg, Vint K., Frankonia Karlsruhe, Vint Gust., Frischhaus Ludwigshafen, Vint Theod., Union Fürth, Lippold W., Germania Wiesbaden, Lösch Heint., Viktoria Mannheim, Lorenz E., Weistadt Karlsruhe, Lofer Joh., F. C. Kaiserslautern 1900, Ludwig Frey, Union Karlsruhe, Lüttenbacher G., Frischhaus Ludwigshafen.
- Maas** Frey, Germania Wiesbaden, Maier Alb., Germania Karlsruhe, Maier Willi, Alemannia Karlsruhe, Mangold Phil., F. C. 03 Ludwigshafen, Mannmann Rich., Germania Ludwigshafen, Mansar Jul., Nevidia Ludwigshafen, Martin A., Britannia Frankfurt, Martin K., Niders Darmstadt, Marx Ludw., Germania Ludwigshafen, May Erich, 1. F. C. Adelsheim, Mayer Hans, Olympia Darmstadt, Mechelle Ferd., Donar Straßburg, Meinard Otto, F. C. 94 Stuttgart, Messenzell H., Viktoria Mannheim, Meiner Heint., Sp. Vg. Fürth, Michel Aug., Britannia Frankfurt, Moser Otto, Borussia 05 Neunkirchen, Moser Emil, Donar Straßburg, Mühlberger, F. C. 03 Ludwigshafen, Müller Alb., B. Sp. V. Offenbach, Müller Eugen, Viktoria Mannheim, Müller K., Frankonia Karlsruhe, Müller K., Phönix Landau, Müller Ludw., F. C. Kaiserslautern, Müller Marx, Donar Straßburg, Müßy Alfred, Niders Offenbach, Nurnan P., Germania Bodenheim.
- Nagel** Alb., B. Sp. V. Offenbach, Nauth Jul., Viktoria Offenbach, Nees Joh., Nees Wilh., Germania Würzburg, Neger Hubertus, Union Fürth, Rein Karl, Sp. Vg. Fürth, Niermann Aug., Viktoria Mannheim, Norheimer W., F. C. 03 Ludwigshafen.
- Oberfrank** Leop., F. C. 03 Ludwigshafen, Otto Franz, Amicitia Bodenheim.
- Papperig**, Bayern München, Pfaff Fr., Phönix Mannheim, Pfeil jr., Phil., Viktoria Mannheim, Pflüger Gg., Frankonia Mannheim, Pieg A., Britannia Frankfurt, Pimmel Frz., Germania Wiesbaden, Pisenchaum M., Sp. Vg. Fürth, e. V., Flay, Germania Frankfurt, Poigne Frz., Germania Ludwigshafen, Polorn, Donar Straßburg, Porsch E., Karlsruher F. C.
- Rampolt** Gg., 1. Wiesbadener F. C. 01, Reber Jul., Palatia Kaiserslautern, Regelmann Fr., Alemannia Pforzheim, Reichenbach Frz., Reichenbach Wilh., Germania Mannheim, Reinhard Herm., Viktoria Mannheim, Reinhardt Jul., Palatia Kaiserslautern, Reiningger Heint., Amicitia Bodenheim, Reuter Heint., Relitia Offenbach, Rerer Otto, F. C. Pforzheim, Rids Stamos, Bayern F. A. des R. G. C., Rieg Herm., Oststadt Pforzheim, Riemen Schneider, Viktoria Hanau, Ritter Eugen, F. C. 03 Ludwigshafen, Röhrig Rudolf, Niders Offenbach, Rombach Alfr., Viktoria Freiburg, Roser E., Phönix Karlsruhe, Roder Mart., Frankonia Mannheim, Rückner Konr., Germania Bamberg, Runjer A., Union Mülhausen, Rupp K., F. C. Viebrich.
- Scaravella**, F. C. Mülhausen, Sebastian Emil, Nevidia Ludwigshafen, Seibold W., Helvetia Frankfurt, Seiter Heint., Germania Durlach, Seitz K., Viktoria Achaffenburg, Seligmann, Helvetia Bodenheim, Siegel Frz., Germania Karlsruhe, Siewedstly Cas., Alemannia Bruchsal, Simon Kilian, Sommer Rob., Borussia Neunkirchen, Soyez Karl, Phönix Mannheim, Spengler H., Germania Wiesbaden, Spiegel Karl, F. C. Pforzheim, Spohn, Alemannia Pforzheim, Sponagel, F. C. 03 Ludwigshafen, Sponagel Aug., Germania Durlach, Szpotonski L., F. C. Königshofen.
- Schäfer** Ed., Viktoria Offenbach, Schäfer Ernst, Viktoria Mannheim, Schäfer Karl, Borussia Neunkirchen, Schäfer Karl, Nevidia Ludwigshafen, Schäfer Rob., Palatia Kaiserslautern, Schäfer Rud., Adler Heilbronn, Schäfer Phil., F. C. 03 Ludwigshafen, Schant Karl, Borussia Neunkirchen, Schell Frz., Frankonia Karlsruhe, Schier III Jos., F. C. Nombach, Schilder Bernh., F. C. Lörrach, Schilling Frz., Alemannia Karlsruhe, Schinzig Wilh., Viktoria Mannheim, Schleich Karl, Germania Karlsruhe, Schmal Phil., B. Sp. V. Offenbach, Schmidt Joh., Germania Ludwigshafen, Schmitt Emil, F. C. 03 Ludwigshafen, Schmitt Otto, Donar Straßburg, Schmitt L., Germania Bodenheim, Schneider Karl, Frankonia Karlsruhe, Schneider Rifol., Germania Bamberg, Schneider Ose., Union Karlsruhe, Schneiderhöhn H., Germania Wiesbaden, Schrodt Leonh., B. Sp. V. Offenbach, Schroeder H., Germania Karlsruhe, Schumacher Emil, Bavaria Kaiserslautern, Schulz Konr., Straßburger F. C., Schuon, F. C. 02 Frankfurt, Schwab Rud., F. C. Viebrich, Schwarz Gust., Adler Heilbronn, Schweidert Alb., F. C. Lörrach, Schwyzer, Helvetia Bodenheim.
- Stamm** Max, Germania Wiesbaden, Stedel Phil., F. C. 03 Ludwigshafen, Steiert Frz., Germania Karlsruhe, Steiger Ludw., Palatia Kaiserslautern, Stein Rath., F. C. 03 Ludwigshafen, Stein Rich., S. C. Sulzbach, Stöder Jul., F. C. 04 Karlsruhe-Müppurr, Straub Herm., Weistadt Karlsruhe, Streitenberger Jos., Union Mannheim, Strobel Ed., Union Fürth Städtle Frz., Union Mannheim, Stupp Frz., Germania Wiesbaden, Stübel Aug., Weistadt Karlsruhe.
- Teller** Emil, Germania Ludwigshafen, Theilader Emil, Viktoria Mannheim, Traue Alb., Britannia Frankfurt, Treusch Tob., Germania Mannheim.
- Uble** Otto, Germania Mannheim, Ulrich G., Donar Straßburg, Urban Gg., Niders Offenbach, Utesch Gg., Germania Ludwigshafen.
- Viebeg** Hans, F. C. Olympia Darmstadt, Viehl Hans, Niders Offenbach, Vill Ernst, 1. Wiesb. F. C. 1901, Vill Louis, 1. Wiesb. F. C. 1901, Völler, Germania Frankfurt, Völler Alb., F. C. Alemannia Frankfurt, Völlert Karl, F. C. Olympia Darmstadt, Völlinger Th., Germania Karlsruhe.
- Vader** L., F. C. Pforzheim, Wähler H., Freiburger F. C. 1904, Wähl Ost., S. C. Germania Mannheim, Waibel Otto, Bruchsal, F. C. 1904, Weber Gg., Phönix Landau, Wegner W., Alemannia Frankfurt, Weiß, Alemannia Pforzheim, Weiß Otto, Germania Karlsruhe, Weismüller Frz., 1. Wiesb. F. C. 1901, Westenburger Seb., F. C. Kaiserslautern 1900, Wienau Wilh., Viktoria Achaffenburg, Wieser Wend., F. C. Veierheim, Wild Alb., F. C. 03 Ludwigshafen, Willi Alb., Karlsruher Weistadt, Winheim Aug., Sp. V. Offenbach, Winkler Heint., F. C. Alemannia Worms, Wohlshlag Hugo, F. C. Union Mülhausen, Wolf W., Wiesb. F. C. Germania.
- Ziegler** Rich., Karlsruhvorfstadt Stuttgart, Zöller Balt., F. C. 04 Karlsruhe-Müppurr.

Westkreis.

Spielerlaubnis geg. Nichtverbandov. (Vor- u. Retourspiel).

S. C. Sulzbach I und II — F. C. Roselland Trier.

Nachtrag zur offiziellen Schiedsrichterliste.

F. C. Metis Mey: Robert Kaiser, Mey, Velle Islestr. 41.

S. C. Sulzbach: Hch. Frech, bei Metzger Glesner, Sulzbach (Saar), Markt; Aug. Göhr, Bahnhofstr., Sulzbach (Saar); Walter Feis, Lazarettstr., Sulzbach (Saar).

Masteler F. C. 1906: Ludwig Pfeffer.

Erstklassige Fußballstiefel



Rennschuhe ■ Tennisschuhe
 ■ Englische Fußballer ■

Albert Heil

Karlsruhe: Erbprinzenstrasse 2
 Telephon 1784

General-Vertrieb der Pfälz. Sportschuh-Fabrik Kapsweyer.

Gestrichen wird von der offiziellen Schiedsrichterliste:
Heinr. Krämer, Trier, F. C. 1905 Trier.

Ludwigshafen a. Rh., den 26. Mai 1908.

Westkreisausschuß für Spielangelegenheiten:
Theo Weiß, Gauschiff, Denisstr. 5.

Südkreis.

Spielerlaubnis geg. Nichtverbänden. (Vor- u. Retourspiel).

- F. C. Tübingen 1903 III — F. C. Ebingen I.
- F. C. Pforzheim III — F. C. Phönix Pforzheim I.
- IV — II.
- F. C. Alemannia Karlsruhe III — F. C. Phönix Nastatt I.

Nachmeldungen zur Schiedsrichterliste.

- F. C. Germania Durlach: Max Cramer, Ludwig Knöpple.
- Fritz Langer, Südkreisschriftführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Münchener Fußball-Bund.

Nachmeldung. Turnverein München 1860: Berndt.

Resultate. M. T. B. I — Wader I 0:2
" II — " II 2:2

Fritz Kuhnert, München, Kolumbustr. 22.

Der außerordentliche Verbandstag des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine, der am Sonnabend in Leipzig unter Leitung der Herren Scharie und Niso stattgefunden hat, änderte an dem Ergebnis der Mitteldeutschen Verbandsmeisterschaft nichts. In siebenstündiger Verhandlung erfolgte eine gründliche Aussprache, in der eine Reihe geschäftstechnischer Fragen zur Erörterung und Erledigung gelangte. Das vorgeschlagene Repräsentationspiel Süddeutschland gegen Mitteldeutschland wurde für jetzt abgelehnt, dagegen ist der Wettbewerb um den Pokal des deutschen Kronprinzen ins Auge gefaßt worden.

Eingefandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Erwidern! F. C. Alemannia Worms. Zurückkommend auf den letzten Bericht des F. C. Hassia Mainz durch Herrn Carl Wiesbach sind wir ganz erstaunt, wie dieser Herr seine Leute so unschuldig hinstellt und dazu noch unwahre Angaben macht. Denn einen Schiedsrichter Birbaum kennen wir gar nicht, da soll er sich einmal genau erkundigen. Dann sollen verschiedene unserer Leute die Mainzer belästigt haben, was ebenfalls nicht wahr ist.

Ich kann nur erwähnen, daß das Benehmen der Mainzer, wie sie es hier an den Tag legten, sehr unfair und roh war. Wir werden das nächstemal vorsichtiger sein, damit das Publikum nicht mehr derartige Mainzer Stinffe zu sehen bekommt. Denn bekannt ist Hassia für ihr ungebührliches Benehmen. Herr Wiesbach denkt jedenfalls nicht mehr daran, wie es unserer zweiten Mannschaft in

Mainz ergangen ist vonseiten der Hassia Leute. Dann wurde unserer ersten Mannschaft schon nichts gutes versprochen, wenn dieselbe nach Mainz käme, doch werden wir schon dafür sorgen, daß wir mit Hassia Mainz nicht mehr in Verührung kommen.

Jakob Uhrig.

Zum Bericht über das Wettspiel Männer-Turnverein München I gegen Wader München I (10:1). Der Berichtsteller macht uns (M. T. B.) den Vorwurf unfairer Spielweise. Wir weisen diesen Vorwurf unter Bezugnahme auf die Bestätigung des Schiedsrichters zurück und erklären, daß wir in einer unwahren Berichterstattung die denkbar unportlichste und unfairste Handlung eines Sportsmannes erblickten. Die Fußballmannschaft des M. T. B. München.

F. A. J. Kehl.

Als Schiedsrichter in dem Wettspiel Männer-Turnverein I gegen Wader I (10:1) bestätige ich auf Veranlassung gerne, daß sich in diesem Spiel vonseiten Männer-Turnvereins nichts ereignet hat, was den gegen ihn im Spielbericht der Südd. Sportzeitung vom 5. Mai erhobenen Vorwurf „unfairen Spiels“ als gerechtfertigt erscheinen läßt.

München, 20. Mai 1908.

M. Altenburg.

Vereinsnachrichten.

F. C. Phönix Durlach. Unsere Adresse ist nicht mehr Eugen Kaymeier, sondern Karl Walter, Herrenstr. 33.

Ludwigshafener F. C. Pfalz wünscht Pfingstsonntag und -montag auswärts zu spielen und bittet um Angebote.

Der 1. **F. C. Nürnberg (e. B.)** möchte für seine erste Mannschaft während der Pfingstfeiertage Wettspiele im Nordkreis abschließen, eventl. auch für den dritten Feiertag. Bedingung: Reiseentschädigung je nach Anteil oder Rückspiele in Nürnberg. Angebote beliebe man zu richten an H. Birkmann, Wiesenstr. 111 II.

F. C. Arminia 1904 Offenbach a. M. sucht auf den zweiten Pfingstfeiertag ein Wettspiel gegen eine drittklassige Mannschaft außerhalb auszufechten und bittet um Adressenangabe an Herrn Adolf Roitscheller, Offenbach a. M., Villstr. 8 pt.

F. C. Sedenheim 1898. Infolge plötzlicher Abgabe der Melitia Offenbach suchen für Pfingsten auswärts oder auf unserem Plage guten A- oder B-klassigen Gegner. Näheres durch E. Schläfer, Sedenheim.

Briefkasten.

Martinus und L. Firmasens. Ein anderer Bericht war bei Eintreffen der Ibrigen schon druckfertig.

Verschiedene Einsender. Wir mußten einige Berichte, besonders von 2. und niedereren Mannschaften kürzen und bitten wiederholt, doch in Berichten Nebenächlichkeiten wegzulassen, da uns dies nur unnötige Arbeit verursacht.

Walk-Over Fussbälle
Bestes englisches Fabrikat!
sind anerkannt und nachweislich
Konkurrenzlos
in Form, Qualität und Preis.
Wer Walk-Over-Bälle einmal probiert hat
gebraucht keinen andern Ball wieder.
Lassen Sie sich nicht irre führen!
Die hervorragende, wunderbar
schöne, hocheerstklassige Form des
Walk-Over-Balles kann unmöglich
durch irgend welchen neuen Zu-
schnitt irgendwie verbessert werden.
● **Im eigenen Interesse** ●
verlange jeder Club vor Abschluss
3 Prospekte und Muster.
3 diverse Muster-Bälle komplett mit
ff. Walk-Over Blase Mk. 36.— ●

Walk-Over-Bälle
Bestes englisches Fabrikat!
sind von den bedeutendsten Clubs
ständig im Gebrauch
bestehen aus einem nach gänzlich
neuem Verfahren hergestell-
ten Leder
sind dadurch fast unzerstörbar
behalten bis zum Schluss ihre
ideale Form
weichen selbst bei strömendem
Regen niemals auf
sind im Gebrauch die billigsten,
denn sie halten zwei andere Bälle
aus. (14 verschiedene, reizende
Modelle). Preise incl. extraf. Blase
Mk. 10.50 bis 13.—
Walk-Over-Bälle sind nur durch das
Spezial-Sporthaus Weimann
Breslau XIII zu beziehen.

Tuphine-Ball

Gewinner des englischen Pokals
Bei allen internationalen Wettspielen
im Gebrauch.



Empfehle beste Qualitäten

Fussbälle von Mk. 1.50
bis Mk. 12.—

Schleuderbälle v. Mk. 6.50
bis Mk. 14.50



Fussballstiefel

von Mk. 5.65 bis
Mk. 13.50

nur englische Ware.

R. Altschüler :: Grösstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
Allein-Verkauf von William Sykes, Horbury.

Verkaufsstellen:

Mannheim. R 1, 7/2.
P 7, 20.
" P 5, 10/10
" G 5, 14.
" Mittelstrasse 53.
" Schwetzingenstrasse 48.
Neckarau bei Mannheim.
Würzburg. Kaiserstrasse.

Heidelberg. Hauptstrasse 87.
Augsburg. Karlstrasse D 47.
Karolinenstrasse D 66.
Bamberg. Grüner Markt.
Bruchsal.
Bockenheim. Frankfurterstrasse.
Offenbach. Frankfurterstrasse.

Frankfurt a. M. Schnurgasse 20/21.
Freiburg. Kaiserstrasse.
Hanau. Nürnbergerstrasse 24.
Karlsruhe. Kaiserstrasse 161.
" Kaiserstrasse 118.
Mainz. Schusterstrasse 49.
Gr. Bleiche 16.
Worms. Neumarkt 12.
Göppingen. Marktplatz.

Zentrale: Mannheim P 7, 20.

Hut- u. Mützen-Magazin



Adolf Lindenlaub

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Telephon 1846. In- u. ausländische Fabrikate. Telephon 1846.

Fussballstiefel

deutsches u.
englisches
Fabrikat.

Rennschuhe, Fussbälle, Lawntennisschuhe
zu billigsten Preisen

Schuhwarenhaus Karl Förstner

Neckarstr. 127 Stuttgart Telephon 7395

Süddeutsches Sport-Spezial-Haus Karl Franz Beck

Fürth (Bayern)

Kataloge für Ball-, Jagd- und Wintersport
gratis und franko.

Sportmedaillen

Vereinsabzeichen

Ehrenzeichen

geprägt, galvanopl.
und emailliert



L. Chr. Lauer

G. m. b. H.

Münzpräganstalt

Herzogl. sächs.
Hoflieferant.

Nürnberg, Kleinweidenmühle 12 ♦ Berlin, Ritterstrasse 46

KARL SULZMANN, Spezial-Haus für Fussballsport : LANGEN b. Frankfurt
— a. M. —
besitzt: in München die Firma Kutzner & Stephan, Maximilianstr. 11;
in Mannheim Herr E. Leib, R 6, 6b.; in Mainz Herr E. Biehl, Frauen-
lobstr. 32; in Barmen Herr E. Bendt, Barmen-Wiehl, Bergstr. 8; in
Käferslautern Herr Ch. Griasch, Seilerstr. 7.

Meine Vertretung

Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Bfrozheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.